

Biotopname														TK10						Biotop-Nr.					
"Malliner Wasser", Fließgewässer						X								0 5 0 8 - 1 4 2 - 4 0 5 2											
														Anschluß in TK											
Standort /Geologie														Luftbild-Nr.											
Torf über Sand, Abschlämmmassen														Größe in ha Länge in m min. Breite in m max. Breite in m											
Naturraum						Kuppiges Tollensegebiet mit Werder						Film-Nr.						Bild-Nr.							
3 2 0												8 6 - 0 3 0 8													
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt						8 6 - 0 3 0 9													
												2 2 2 8													
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis																									
00220																									
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil						FiB													
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP						FND						NP							
						NSG						LSG						BR							
						ND						GLB						FnB							
																		FFH-Geb. 1							
																		Wald-Totalreservat							
Hauptcod.						Nebencode						Überlagerungscode													
Code F F N V S Z F F B B F X G F R F G B O V L O V E																									
% 2 9 6 0 5 2 1 1 1 1																									
Vegetationseinheiten																									
Erlen-Eschen-Gehölzsaum, Bachbungen-Flutschwaden-Quellflur, Brennnessel-Erlen-Eschen-Gehölzgruppe																									
Habitats + Strukturen																									
C L K C Q N C W P C G Y C S L C S O																									
Beschreibung / Besonderheiten																									
Das naturnahe Fließgewässer "Malliner Wasser" fließt schnell, örtlich plätschernd, geschwungen, über Lehm, Schotter und Steine, im natürlichen Bachbett meist in einem Sohlental. Es verläuft entlang der Landkreisgrenze Neubrandenburg/ Mecklenburg-Strelitz. Der Breite nach fällt es zumeist in die Kategorie der Flüsse. Das Biotop wird von einer Straße und Bahngleisen gequert. Sonst grenzen an das Biotop intensiv genutztes Grünland, Laubwald und Gehölze sowie die Fließgewässerteile im benachbarten Landkreis. Das Malliner Wasser wird von einem Gehölzsaum aus Erlen und Eschen begleitet. Zwischen dem Mühlenauslaufgraben der Zirzower Mühle und dem Fließgewässer hat sich ein Brennnessel-Erlen-Eschen-Gehölz etabliert. Nördlich, in unmittelbarer Nähe hierzu, befindet sich auf einer intensiv genutzten Weide eine Bachbungen-Flutschwaden-Quell-Flur. Neben den oben genannten Arten spielen die Haselnuss, Bruchweide, Holunder, Echte- und Bach-Nelkenwurz sowie das Gemeine Rispengras eine größere Rolle. Im Osten des Biotops verlaufen die Weidezäune an das Fließgewässer. Dadurch sind Trittschäden entstanden. Über den Rückbau des Zaunes sollten die Schäden behoben werden.																									
Bem.: Bogen wurde wegen Zerschneidung durch Kreisgrenze zu 0508-142B4081 (MST) abgeleitet.																									
Wertbestimmende Kriterien																									
Artenreichtum (Flora)																									
Vorkommen seltener / typischer Tierarten																									
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																									
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft																									
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																									
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																									
typische Zonierung von Biotoptypen																									
Struktur- und Habitatreichtum																									
vielfältige Standortverhältnisse																									
historische Nutzungsformen																									
aktuelle Nutzung																									
Flächengröße / Länge																									
Umgebung relativ störungsarm																									
X landschaftsprägender Charakter																									
X Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																									
Gefährdung																									
Weidezaun führt in den Flussbereich, dadurch Trittschäden																									
Y L W keine Gefährdung																									
Empfehlung																									
Z M Z																									

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 5 0 8 - 1 4 2 - 4 0 5 2															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N			
Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
g Sand				g eutroph				g frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				g feucht				Berg / Rücken				S			
g Lehm								k sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								k naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								k offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								k quellig				Senke / Strecksenke							
k gestörter Boden												k Kerbtal							
												g Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)			
Nutzungsintensität			
k g		k g	
intensiv		Fischerei	
extensiv		Angeln	
aufgelassen		Erholung	
g keine Nutzung		Kleingartenbau	
		Erwerbsgartenbau	
		Ferienhäuser	
		Bodenentnahme	
		Verkehr	
		Ver- / Entsorgungsanlage	
		sonstige Nutzung:	
Nutzungsart			
k g		k g	
Acker		Acker / Gartenbau	
Wiese		Ackerbrache	
Weide		k Grünland, intensiv	
forstliche Nutzung		Grünland, extensiv	
		k Laub- / Mischwald	
		Nadelwald	
		Feuchtwald / -gebüsch	
		k Gehölz	
		Röhricht / Feuchtrache	
		Hochstauden / Ruderalflur	
		Graben	

				k g	
				g	
				Fließgewässer	
				Stillgewässer	
				Trockenbiotop	
				Grünanlage / Kleingarten	
				Weg	
				k Straße, Parkplatz	
				k Bahnanlage	
				Gewerbe / Industrie	
				Silo / Stallanlage	
				Gebäude / Siedlung	
				Spülfeld / Halde	
				Bodenentnahme	

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
<u>Alnus glutinosa</u> <u>Sambucus nigra</u>	<u>Corylus avellana</u> <u>Geum rivale</u>	<u>Fraxinus excelsior</u> <u>Geum urbanum</u>	<u>Salix fragilis</u> <u>Poa trivialis</u>
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)			
<u>Aesculus hippocastanum</u> <u>Rubus caesius</u> <u>Deschampsia cespitosa</u> <u>Glyceria fluitans</u> <u>Stachys sylvatica</u>	<u>Crataegus monogyna</u> <u>Salix alba</u> <u>Galeobdolon luteum</u> <u>Phalaris arundinacea</u> <u>Stellaria cf nemorum</u>	<u>Euonymus europaeus</u> <u>Aegopodium podagraria</u> <u>Geranium robertianum</u> <u>Pulmonaria obscura</u> <u>Urtica dioica</u>	<u>Hedera helix</u> <u>Carex acutiformis</u> <u>Glechoma hederacea</u> <u>Ranunculus repens</u> <u>Chelidonium majus</u>
Angaben zur Fauna			
Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 25.11.2002	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Effenberger		Foto: 1	Folgeseiten: 0